

Die Gemsejagd.

Die Gemse bewohnt die hohen Alpengebirge der Schweiz, Italiens und Deutschlands. Sie ist an Gestalt und Größe der Ziege ähnlich; doch hat sie keinen Bart und etwas höhere Beine. Ihre Hörner stehen gerade in die Höhe, und endigen in schwarze, nach dem Rücken zu gekrümmte Haken. Diese Hörner können zu einer gefährlichen Waffe werden, denn wenn die Gemse verwundet ist, vertheidigt sie sich so tapfer, daß sie schon manchen Jäger tödtlich verlegt hat. Sonst sind die Gemsen scheue, harmlose Thierchen. Im Sommer leben sie auf den höchsten Alpen, welche an die Region des ewigen Schnees grenzen. Da sie einer beständigen Verfolgung ausgesetzt sind, so suchen sie auch hier noch die unzugänglichsten Orte auf, wo sie vor Menschen und Raubthieren sicher zu sein glauben. Nur Morgens und Abends wagen sie sich etwas tiefer hinab, um zu grasen; am Tage aber begeben sie sich in wilde und schattige Thäler, und die Nächte bringen sie unter ausgehöhlten Felsen und Felsentrümmern zu. Im Oktober, wenn die Pflanzenwelt der Alpen abstirbt, gehen sie tiefer, halten sich jedoch immer noch so hoch als möglich. Erst im Winter steigen sie in die Wälder hinab, und wählen sich hier die am dichtesten bewachsenen Stellen aus. Immer leben sie in Familien oder Rudeln beisammen, die zehn, zwanzig, selbst dreißig und vierzig Stück stark sind.